

Protokoll des 11. Treffens des wissenschaftlichen Beirats von Attac

12.08.2005 Göttingen

anwesend: Elmar Altvater, Michael Schrader, Alex Demirović, Erhard Meueler, Kerstin Sack (KoKreis), Dorothea Härlin, Gerd Siebecke, Heide Gerstenberger, Jörg Huffschmid, Andreas Fisahn, Klaus Meschkat, Walter Oswald, Ernesto Kroch, Eva Weil-Koch, Peter Wahl, Thomas Sablowski, Wolfram Schaffar, Bettina Lösch, Harald Klimenta, Ulrich Brand, Anne Karras, Susanne Spindler, Jörg Reitzig, Achim Brunnengräber, Christoph Butterwegge, Thomas Hanneforth, Edgardo Lander (Gast), Urs Müller-Plantenberg, Wolfgang Neef, Rainer Rilling, Ingo Schmidt, Malte Schophaus, Axel Bust-Bartels, Linda Helfrich, Nicola Sekler (Protokoll).

Nächste Termine

19.-20. November Ratschlag sozialer Bewegungen in Frankfurt oder Berlin (mögliches Treffen des wissenschaftlichen Beirats)

17. Februar 2006 nächster fixer Termin für **Beiratstreffen**, Ort wird noch bekannt gegeben

0. Protokolländerung vom 10. Beiratstreffen

Ralf Ptak ist ebenfalls im internen Koordinierungskreis des wissenschaftlichen Beirats.

1. Neuaufnahmen

In den wissenschaftlichen Beirat aufgenommen werden: Prof. Dr. Karl-Heinz Brodbeck (Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Uni München); Prof. Dr. Klaus Dörre (Uni Jena); Dr. Arne Heise (Uni Hamburg); Dr. Lydia Krüger (WEED); Dr. Oliver Pye (Uni Bonn); Dr. Bernd Röttger (Uni Jena); Dr. Susanne Spindler (Uni Köln).

2. Kongressankündigungen

- Internationaler Kongress „Globalisierung und Entwicklungsprobleme“ in Havanna, Cuba vom 7. - 11. Februar 2006

Veranstaltet wird dieser Kongress zum achten Mal von der Vereinigung der Ökonomen Cubas und richtet sich an ÖkonomInnen und andere Interessierte aller Strömungen. Themen sind u.a. die unausgeglichene Entwicklung der weltweiten Ökonomie, Währungsprobleme, Entwicklung des Ölpreises und Preise anderer Rohstoffe. Vorschläge für Beiträge können bis zum 10. Dezember eingereicht werden. Weitere Infos unter: www.economista.cubaweb.cu oder bei Kerstin Sack (Ko-Kreis), kerstin.sack@web.de.

- „Kapitalismus Reloaded – Imperialismus Empire und Hegemonie“ (ehemals „After Globalisation“)

Die internationale Konferenz findet statt von 11.-13. November 2005 in Berlin und hat als thematische Schwerpunkte: Weltmarkt und Staat, Produktion und Macht, Ideologie und Subjekt. VeranstalterInnen sind u.a. ak analyse & kritik, Das Argument, Fantomas, PROKLA, Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung, Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung e.V., Rosa Luxemburg Stiftung, Kritik & Praxis Berlin. Die Struktur insgesamt ist noch offen und sowohl die

Teilnahme als VeranstalterIn als auch inhaltlich ist möglich (Ansprechpartner aus dem Beirat: Rainer Rilling, Ingo Schmidt, Thomas Sablowski). Nähere Informationen unter www.kapitalismus-reloaded.de.

3. Bericht über die Entwicklungen bei Attac

Peter Wahl berichtet über wichtige Ereignisse in den letzten Monaten: (1) Der Ratschlag zum 5jährigen Jubiläum in Mannheim wurde als wichtig für das Selbstbewußtsein von Attac eingeschätzt, da viel positive Resonanz von aussenstehenden Personen kam. (2) Die Beteiligung an den Aktionen zum 8. Mai war insbesondere bündnispolitisch von Bedeutung. (3) Die Kampagne gegen die EU-Verfassung mit den unterschiedlichen Aktionen erfuhr eine gute Presseresonanz und war durch die gemeinsame Unterstützung der Frankreich-Kampagne wichtig für eine größere europäische Vernetzung aber auch als Gegengewicht zu nationalistischen Tendenzen anderer EU-VerfassungsgegnerInnen. (4) Die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zur neu gegründeten Linkspartei. Ein geplanter „Wahlprüfstein“ von Attac scheiterte an sehr unterschiedlichen Positionen zum Thema Migration im Ko-Kreis. (5) Das Sozialforum in Erfurt, das bündnispolitisch und bzgl. Medienresonanz als Erfolg gewertet werden kann. Die Ausstrahlungseffekte ins Umfeld gelangen allerdings nicht, was sich auf niedrige Beteiligungszahlen niederschlug. Auf Initiative von Attac wird es nach der Bundestagswahl (19.-20. November) einen Ratschlag sozialer Bewegungen in Frankfurt oder Berlin geben. (6) Der Stopp von Richtlinien zur Software-Patentierung in Brüssel.

Trotz dieser Erfolge ist das Strategieloch, von dem auch schon beim letzten Beiratstreffen die Rede war, noch nicht überwunden (dies zeigt sich auch in nahezu stagnierenden Mitgliederzahlen von Attac) und neue Strategien müssen auch vor einem neuen, politischen Hintergrund ab Herbst angedacht werden.

4. Attac und die Linkspartei

Peter Wahl berichtet von dem Meinungsbild innerhalb von Attac, das von einer generellen Ablehnung von Parlamentarismus, einer Nähe zu SPD/Grüne über eine wohlwollende, kritische Begleitung der Linkspartei bis hin zu einer Unterstützung reicht: Gemeinsamer Nenner könnte ein „solidarisches in den Hintern treten“ sein. In diese Richtung bewegte sich auch die anschließende Diskussion: Es wurde angemerkt, dass eine kritische Auseinandersetzung in der Verantwortung als Bewegung liegt und die Chance bietet, Themen und Positionen punktuell in den Suchprozess der neuen Partei einzubringen, auf deren Form und Struktur als „Externer“ Einfluss auszuüben und nach der Wahl einen parlamentarischen „Anker“/Ansprechpartner für Bewegungen zu haben, ohne dabei aber gleichzeitig an Souveränität zu verlieren oder sich per se zum Parlamentarismus bekennen zu müssen. Betont wurde des weiteren die positive Aussenwirkung im europäischen Rahmen durch das Entstehen einer Linkspartei und eine daraus resultierende Verpflichtung zur Begleitung. Kritisch wurde die Absorption von Kräften auf Kosten der Bewegung bei einem erfolgreichen Wahlausgang gesehen. Aus der Diskussion und dem immer wieder problematischen gegeneinander Ausspielen von Außerparlamentarismus und Partei entstand die Idee für ein Seminar „Parlamentarismuskritik, Rolle der Partei, Staat“, das bei der nächsten Sommerakademie angeboten werden soll (Initiative: Elmar Altvater, Alex Demirovic).

5. Nachdenken über Europa nach dem vorläufigen Scheitern der EU-Verfassung

Nach dem erfolgreichen Scheitern der EU-Verfassung, gibt es nun Versuche, in der sehr heterogenen Gruppe Konzepte für ein anderes Europa zu diskutieren. Bei Attac wird ein Plan ABC diskutiert, der von Mobilisierung und Aktionen (A) über Entwürfe, wie echte, demokratische eu-

ropäische Institutionen aussehen könnten (B) bis hin zu einer umfassenden Wirtschaftsverfassung für ein anderes mögliches Europa (C) reicht.

Es bildete sich eine Arbeitsgruppe, die an einem alternativen Verfassungsentwurf arbeiten und damit dem Vorwurf, gegen Europa im Allgemeinen zu sein, begegnen möchte. Grundsätzlich soll überlegt werden, was überhaupt Gegenstand einer solchen Verfassung sein sollte und was nicht. Elmar Altvater, Andreas Fisahn, Wolf-Dieter Narr, Walter Oswald, Anne Karras, Jörg Hufschmid, Heide Gerstenberger und Norman Paech (nachträglich) haben sich zur Mitarbeit bereit erklärt.

Trotz der erfolgreichen, vorläufigen Ablehnung der EU-Verfassung bleiben allerdings, so wird betont, die alten Problembereiche wie Demokratie, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Außen- und Verteidigungspolitik, EU Erweiterung/Türkeifrage und die Rolle der europäischen Zentralbank weiter zentral.

6. Seminar „Hegemonialstrukturen des Neoliberalismus“

Harald Klimenta berichtet von den Schwierigkeiten der als Tagung des wissenschaftlichen Beirats geplanten Veranstaltung, die dann zu einem Attac-Seminar ‚mutierte‘ mit Beteiligung von 5 BeiratsmitgliedernInnen. ‚Falsche‘ Erwartungen (zwischen Bildungsveranstaltung und Beiratsveranstaltung) und teilweise schlechte Vorbereitung führten zu Unmut auf beiden Seiten. Um dies zu vermeiden, muss für zukünftige Veranstaltungen eine höhere Verbindlichkeit von BeiratsmitgliedernInnen im Vorfeld hergestellt und der Charakter der Veranstaltung festgelegt und transparent gemacht werden.

7. „ABC der Globalisierung“

Die Publikation ist fertiggestellt und kann beim VSA-Verlag erworben werden.

8. Stand der Dinge: Verabredungen aus dem Strategieworkshop

- Europäische Vernetzung der wissenschaftlichen Beiräte
Diese Aufgabe wird von der AG für einen neuen EU-Verfassungsentwurf übernommen: Elmar Altvater, Andreas Fisahn, Wolf-Dieter Narr, Walter Oswald, Anne Karras, Jörg Hufschmid, Heide Gerstenberger und Norman Paech.
- Multiplikatoren Ausbildung bei der IG Metall
Unter den Anwesenden herrscht Unklarheit, ob diese Kampagne noch aktuell ist, da sie als Kampagne vor der ursprünglich 2006 angesetzten Bundestagswahl gedacht war. Laut Ralf Ptak liegt ein erstes Konzept für eine Tagesveranstaltung zu den Folgen neoliberaler Politik mit gewerkschaftlichen Multiplikatoren vor. Die nächsten Treffen zur weiteren Planung sind am 9. September und 5. Oktober jeweils im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel geplant.

9. Stand der Dinge: Weltsozialforum 2006

Wie beim WSF 2005 in Porto Alegre beschlossen wurde, soll das Weltsozialforum nächstes Jahr zeitgleich (24.-29. Januar) an drei Orten (Mali, Pakistan, Venezuela) statt finden. Edgardo Lander berichtet vom Stand der Vorbereitungen in Caracas, das trotz Vorbehalte hinsichtlich einer Instrumentalisierung und zu starken Politisierung durch Hugo Chavez als Austragungsort auf dem amerikanischen Kontinent gewählt wurde und vermutlich der Hauptveranstaltungsort sein wird, an dem auch die meisten europäischen TeilnehmerInnen erwartet werden. Nach Einschätzung von Edgardo wäre v.a. eine Erweiterung der Perspektive hin zu einer globalen für die sozialen Bewegungen aus Venezuela wünschenswert. Die meisten Veranstaltungen werden, wie in

Porto Alegre auch, nicht vom Veranstaltungskomitee, sondern von den einzelnen Gruppierungen eigenverantwortlich organisiert, so dass auch die methodische Durchführung (Großveranstaltungen, Frontal), die in Porto Alegre stark kritisiert wurde, nicht beeinflusst werden wird/kann. Vorschläge für Veranstaltungen können ab September eingereicht werden. Um eine möglichst produktive Teilnahme aus dem Kreis des wissenschaftlichen Beirats zu ermöglichen, bildet sich eine Vorbereitungsgruppe, die mit Edgardo Kontakt hält: Susanne Spindler, Klaus Meschkat, Dorothea Härlin, Uli Brand und Rainer Rilling.

10. Wünsche von Attac Aktiven an den wissenschaftlichen Beirat

Harald Klimenta fasst die bei der Tagung in Iserlohn (Hegemonialstrukturen des Neoliberalismus) per Brainstorming zusammengetragenen „Wünsche“ unter 4 Kategorien zusammen: (1) Expertise: Gesamtlösungen statt Einzellösungen erarbeiten, konzeptionelle Grundlagen zur Verfügung stellen, Entlarven falscher Grundlagen der herrschenden Politik, rechtliche Prüfung von Entscheidungen; (2) Kommunikation: wahrnehmbarer in Medien, Austausch mit sympathisierenden Fachkreisen, Austausch Basis verbessern durch Aufnahme ihrer Beiträge und Präzisierung der Positionen; (3) Themen: Massenarbeitslosigkeit, stärkere Diskussion öffentlicher Schulden, ökologische Aspekte neben sozialen stärker betonen, regionale Wertschöpfung/Komplementärwährung, aktuelle Diskurse aufgreifen; (4) Kritik: konkretisieren, allgemeinverständliche Expertise, aktivere Teilnahme, Bildungsauftrag mehr unterstützen (auch in Schulen), Begrenzung auf 20 Mitglieder, Ausbau zu Think Tank.

An den sehr umfangreichen Wünschen entbrannte eine Diskussion über die „Bildungsaufgabe“ des wissenschaftlichen Beirats, die Problematik zwischen Wissensproduktion und einer aktiven, auf Austausch basierenden Vermittlung versus mittels Publikationen (z.B. Attac-Basis Texte). Grundsätzlich wird eine stärkere Auseinandersetzung mit Bildungskonzepten und der Rolle von politischer Bildung angeregt und eine aktiveres – kontrovers diskutiert auch ein verpflichtendes – Einbringen der MitgliederInnen in die aktive Bildungsarbeit eingefordert. Die Koordination von Anfragen durch Nicola Sekler, entsprechende Informationen pro Mitglied des Beirats auf der Homepage und eine Aktualisierung der ReferentInnenliste bei Attac könnten dazu beitragen, die „Ansprechbarkeit“ zu erhöhen.

11. Zukünftige Projekte bzw. Arbeitsgruppen

- Eine koordinierende Funktion/Arbeitsgruppe zum Thema „**Bildungsarbeit**“, entstanden aus der Diskussion um Punkt 10, bilden Gerd Steffens, Erhard Meueler, Harald Klimenta und Klaus-Peter Hufer (soll noch angesprochen werden).
- **Reader „Solidarische Ökonomie“**
Elmar Altvater betont nochmals, wie wichtig eine theoretische Reflektion und Einordnung in größere Zusammenhänge des Themas „Solidarische Ökonomie“ mit Bezug auf die Rückeroberung von Räumen und neuen Produktions-, Lebens- und Bildungsformen ist. Für eine Mitarbeit auf Grundlage des schon existierenden Konzepts haben sich bereit erklärt: Elmar Altvater, Clarita Müller-Plantenberg, Wolfgang Neef, Urs Müller-Plantenberg und Ralf Ptak.
- Des Weiteren gibt es Themenvorschläge von Jens Badura: Kritikstrategien und Reader zu Autonomie und Fertigkeit, wobei um eine Konkretisierung gebeten wurde.
- MitgliederInnen des wissenschaftlichen Beirats, die sich eine Mitarbeit zum Thema „**Globale/Europäische Steuern**“ vorstellen können, können sich an Philipp Hersel wenden (philipp.hersel@blue21.de)

12. Website

Im Moment wird die gesamte Attac Homepage umgestaltet. Sobald dies abgeschlossen ist (4-6 Wochen), soll es einen Neustart für die Homepage des wissenschaftlichen Beirats auf Grundlage der vorhandenen geben. Zu Anfang soll ein Link zu jedem Mitglied relevante Informationen zu Person, Kontaktdaten, Themenschwerpunkten und Publikationen liefern, so dass die Kontaktaufnahme von „außen“ erleichtert wird. Zudem soll es einen mit Kennwort geschützten Bereich für die interne Kommunikation geben. Ein weiterer Ausbau anschließend ist technisch möglich (z.B. Chat Room). Zuständig für die Koordination: Nicola Sekler.

13. Finanzierung des Beirats

Es wurde beschlossen, dass ein Jahresbeitrag von 30€, 60€ oder mehr für alle Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats obligatorisch sein soll, um die Koordination (Nicola Sekler) und sonstige Ausgaben (z.B. Fahrtkosten) finanzieren zu können. Ferner sollen für bestimmte Veranstaltungen und Projekte auch Stiftungen wie die Rosa Luxemburg Stiftung, die Bewegungsstiftung oder Stiftung W angesprochen werden.